

Konzept



Die Siedlung WeitWohnen Solothurn im Planungsgebiet Weitblick ist ein zukunftsgerichtetes, nachhaltiges Wohnprojekt für Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft mit Interesse an gemeinschaftlichem Wohnen.

Sie orientiert sich am Modell der 2000-Watt-Gesellschaft. Diese will den sich abzeichnenden Klimawandel in einem für die Menschen und den Planeten tragbaren Mass halten und unseren Energiebedarf längerfristig von 6000 auf 2000 Watt und 1 Tonne CO₂ reduzieren.

Neue Lebens- und Wohnformen sind eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen der 2000-Watt Gesellschaft. Drei Eckpfeiler sollen unseren Lebensstil in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft verändern:

- Effizienz: Aus weniger mehr machen – Abläufe und Materialverbrauch optimieren.
- Suffizienz: Nur nehmen was wir wirklich brauchen – Unnötige Investitionen vermeiden.
- Substitution: Auf erneuerbare Ressourcen umstellen – Erneuerbare Energien und Materialien einsetzen.

Erarbeitet am 21. Juni 2012 (vom Vorstand aktualisiert am 19. Oktober 2019)

Vielfältig leben (Gesellschaft)

In einer 2000-Watt-Siedlung wollen wir achtsam mit den verschiedenen Bedürfnissen umgehen und eine Kultur der Vielfältigkeit, jedoch nicht eine der Beliebigkeit entwickeln. Daher ist uns das Zusammenleben von Menschen in unterschiedlichen Lebensabschnitten und Situationen ein Anliegen. Die Offenheit für Anregungen von aussen und die Möglichkeit von Kontakten wie auch von Rückzug innerhalb der Siedlung sind uns wichtig. Wir pflegen Kontakte zu andern innovativen Projekten und zu Orten neuer sozialer Entwicklungen und bringen die Visionen auch in der weiteren Entwicklung des „Weitblicks“ und der Weststadt ein. Das soziale Leben der Siedlung WeitWohnen entsteht durch die Interessen und Initiativen an gemeinsamer Nutzung und gegenseitiger Unterstützung der Bewohner/innen und wird durch die Architektur und Organisationsstruktur unterstützt.

Vielfalt und Durchmischung

Vielfältige Wohnformen (Kleinwohnungen, Familienwohnungen, WGs, Clusterwohnungen) ergänzt durch Gewerbe- Dienstleistungs- und Kulturnutzungen in den Erdgeschossen. Daraus ergeben sich folgende (und weitere) mögliche Anspruchsgruppen:

- Privatpersonen unterschiedlichen Alters mit unterschiedlichen Wohnform-Ansprüchen,
- Kinderkrippen/-tagesstätten/Horte/Krabbelgruppen,
- Träger / Institutionen von Wohneinrichtungen und Werkstätten für körperlich oder psychisch beeinträchtigte Menschen,
- Gemeinschaftspraxen, Spitex, Alten- und Kinderpflege,
- Kleinunternehmen, soweit sie den Nutzungsvorgaben Weitblick entsprechen.

Nutzbarkeit für alle

- Zugang, Aussenräume und Gebäude sind konsequent hindernisfrei und altersgerecht konzipiert, mindestens gemäss Norm SIA 500 „plus“ (d.h. inklusive der mit „vorzugsweise“ gekennzeichneten Vorgaben).
- Familien- und kinderfreundlich.
- Zimmer und andere Räume soweit wie möglich und sinnvoll nutzungsneutral.
- Aussenräume (Balkone, Terrassen, Sitz- und Aufenthaltsplätze) mit hohem Nutzwert.

Sozialer Austausch

Die Architektur erleichtert und unterstützt Kontakte durch attraktive Raumabfolgen, Raumbestimmungen, Erschliessungsflächen und Aussenräume. Mit Gemeinschaftsräumen wird der soziale Austausch innerhalb der Siedlung zusätzlich gefördert und ermöglicht Aktivitäten und Nutzungen wie:

- Kochen für Interessierte, Mittags- und Abendtisch,
- Kurse / Weiterbildungen, Filme, Veranstaltungen für die Siedlung und darüber hinaus,
- Feste, Begegnungs- Spiel- und Tanzanlässe,
- Betrieb eines Bed and Breakfast, welches den Bewohner/innen gleichzeitig als Gästezimmer dient,
- Nachbarschaftshilfe, Tageseltern,
- Gemeinschaftsbüro, Co-Working-Space
- Gestaltung, Belebung und Pflege der Aussenräume,
- Hauswartung und Unterhalt.

Rückzugsmöglichkeiten

- Als Rückzugsmöglichkeit dienen in erster Linie die Privaträume in den Wohnungen. Dazu kommen ein Raum der Stille und Ruhebereiche im Aussenraum.

Organisation

- Trägerin des Siedlungsprojektes WeitWohnen ist die Baugenossenschaft WeitWohnen.
- Jede Mieterin und jeder Mieter ist Mitglied der Genossenschaft oder der Hausvereins.
- Alle Mieter/innen leisten den finanziellen Mindestbeitrag und engagieren sich für die Siedlung entlang ihrer Interessen und Möglichkeiten. Die Statuten und Reglemente regeln die Einzelheiten.

Mitwirkung

- Klare Organisationsstruktur mit definierten Zuständigkeiten und Mitbestimmungsregelungen sowie Räume für selbstorganisierte Aktivitäten und Projekte sind uns wichtig.
- Beim Aufbau von Entwicklungs- und Entscheidungsstrukturen bekennen wir uns zur Methodenvielfalt. Dabei sind wir insbesondere von der Soziokratie inspiriert. Soziokratie ermöglicht die Gleichwertigkeit aller Beteiligten in Entscheidungsfindungsprozessen, sie ermöglicht ein agiles Arbeiten, indem Entscheide bei Bedarf zeitnah korrigiert werden können.

Solidarität

Fonds zur Kostenreduzierung der Genossenschaftsfinanzierung von finanzschwachen Mietinteressierten.

Ökonomisch nachhaltig (Wirtschaft)

Die Siedlung soll trotz hohen ökologischen Anforderungen kostengünstige Mieten anbieten. Der langfristige Werterhalt der Investitionen durch einen hohen Nutzwert der Siedlung, welcher auch künftige Veränderungen ermöglicht, ist auch finanziell vorteilhaft. Eine Bauweise, die Passivwärme und Kühlung, sowie geschickt konzipierte Architektur und Haustechnik kombiniert, spart Energie und Geld.

Optimaler Standort

- Die Altstadt Solothurn ist in 10 Minuten zu Fuß und in 3 Minuten mit Velo erreichbar.
- Die Siedlung ist optimal an den Öffentlichen Verkehr angeschlossen (Bus und Bahn).
- Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe.
- Schwimmbad, CS-Sportzentrum, die Aare als Naherholungsgebiet sind rasch zu Fuß und mit dem Fahrrad erreichbar.

Kostengünstige Bauweise

- Beschränkung der Zimmergrößen (Suffizienz) und Optimierung der Erschliessungsflächen.
- Kostenoptimierung durch Beschränkung auf wenig Elemente und grosse Serien.
- Praktische, preiswerte und unterhaltsarme Bauweise (gute, ansprechende Alltagsarchitektur ohne modische Spielereien).
- Kurze und wartungsfreundliche Installationsführung.
- Effiziente, kostengünstige Konstruktion, Bauorganisation und Bauabläufe von Anfang an in den Planungsprozess einbeziehen.

Optimierung der Finanzierung

- Ausschöpfen von Fördergeldern und Förderkrediten.
- Darlehen und Bürgschaften von Genossenschafter/innen und Zugewandten.

Geringe Betriebs- und Unterhaltskosten

- Bauweise und Ausstattung, die energiesparende Nutzung und Unterhalt ermöglichen.
- Einfache Wartung und Austauschbarkeit von Bauteilen und Anlagen.

Langfristige Werterhaltung

- Langfristig hohe Flexibilität für verschiedene Raum- und Nutzungsbedürfnisse
- Flexible Struktur und Konstruktion, die künftige Veränderungen möglichst wenig behindert.
- Flexible Nutzungsmöglichkeiten wie Zimmer dazunehmen/abgeben, Wohnungen zusammenlegen/aufteilen, umwandeln von Gemeinschaftsräumen in Privaträume und umgekehrt, Umwandlung Grünflächen in Nutzgärten.

Ökologisch wohnen (Umwelt)

Der Erhalt unserer Lebensgrundlagen für uns und unsere Nachkommen ist eine der wichtigsten Zielsetzungen der 2000-Watt-Gesellschaft. Wesentlich für unsere Siedlung sind insbesondere folgende Punkte:

Ressourcenverbrauch

- Reduzieren der Individualwohnfläche zugunsten flexibler, gemeinschaftlich genutzter Räume.
- Anreize für sparsamen Energie- und Wasserverbrauch schaffen, z.B. durch Messung und Visualisierung des effektiven Verbrauchs.
- Anreize für Abfallvermeidung und Wiederverwertung schaffen.

Betriebsenergie

Der Energieverbrauch (Heizung, Warmwasser, Lüftung, Beleuchtung, Geräte) der gesamten Siedlung ist niedrig. Dies wird insbesondere durch folgende Massnahmen erreicht:

- Möglichst niedrige Oberflächen-Volumen-Ziffer.
- Standard Minergie-P-Eco (nicht zwingend zertifiziert).

Die Nutzenergie wird möglichst selbst produziert oder aus erneuerbaren Ressourcen gewonnen, insbesondere auch durch passive und aktive Nutzung der Sonnenenergie (Gebäudeorientierung / Fensteranordnung und Fotovoltaik).

Baustoffe

Massgebende Kriterien für die Wahl der Baumaterialien sind:

- Geringer Anteil an grauer Energie, geringe Umweltbelastung und Gesundheitsverträglichkeit von der Herstellung bis zur Entsorgung.
- Die Baumaterialien sollen breit verfügbar sein und wenn immer möglich aus erneuerbaren Ressourcen herkommen.
- Rezyklierbare und mit wenig Energieaufwand rückbaubare Materialien.

Infrastruktur und Aussenraum

- Die Siedlung ist autofrei. Die gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr bis spät-abends, eine velo- und fussgängerfreundliche Umgebung, die Nähe zum Stadtzentrum und Mobility-Standplätze in oder in der Nähe der Siedlung ermöglichen eine umweltverträgliche Mobilität.
- Gemeinsame Einrichtungen, insbesondere Wäscherei (mit Servicemöglichkeit), Tiefkühltruhen.
- Minimierung des Trink- und Warmwasserverbrauchs und nach Möglichkeit Nutzung von Regenwasser und Grauwasser.
- Naturnahe und kinderfreundliche Umgebungsgestaltung, standortgerechte Bepflanzung und Vernetzung mit dem Grünraumkonzept Weitblick.
- Möglichkeit Nutzgärten anzulegen, Urban Gardening (biologisch).